

5. ZUSAMMENFASSUNG

Diese Arbeit stellt den Versuch dar, möglichst viele, unter Tierschutzaspekten geeignete Tötungsmethoden für Wirbeltiere aufzuzeigen.

In einem kurzen historischen Abriß wird auch auf die Gründe, welche zur Tötung eines Tieres führen können, eingegangen. Sowohl die Methoden als auch die Tötungsgründe wurden unter Beachtung des Deutschen Tierschutzgesetzes in seiner Fassung vom 18.8.1986 bearbeitet.

Da diese Arbeit als praktische Hilfe gedacht ist, wurde die Gliederung nach den einzelnen Tiergruppen vorgenommen. Zum Teil wurde die Gattung als Oberbegriff gewählt und die einzelnen Arten gemeinsam besprochen. Ein schnelles Nachschlagen wird durch die alphabetische Reihenfolge sowie die enthaltenen tabellarischen Übersichten gewährleistet.

Vorrangiges Ziel dieser Arbeit war es, Tötungsmethoden zusammenzustellen, die für das Tier ein Minimum an Aufregung und Schmerz mit sich bringen.

Außerdem mußte Wert darauf gelegt werden, daß sie sich von jedem Tierarzt auch im Beisein eines empfindsamen Besitzers durchführen lassen.

Da die Ausstattungen der Praxen und das Können der Tierärzte unterschiedlich sind, erschien es nicht sinnvoll, jeweils eine bestimmte Methode als Methode der Wahl darzustellen. So wurde der Versuch unternommen, das Für und Wider unterschiedlichster Tötungsarten durch Auswertung der verfügbaren Literatur zu beleuchten und somit dem Praktiker die Entscheidungsfreiheit für den Einzelfall zu überlassen.

Marianne Widderich

Humane killing of vertebrates

6. SUMMARY

This study tries to offer as many options as possible how to kill animals in the most human way to the veterinarian.

Different reasons for killing an animal are listed and commented on in a short historical review.

The methods as well as the reasons were considered with view to the new German Law for Animal Welfare in its form of 1986.

Because this study is intended to be a practical aid for veterinarians, it is divided into species for a more detailed view and partly the species were taken as individual breeds considered together. To facilitate survey it was listed alphabetically and completed with a table of practised methods.

The main target of this study is to list the most human methods for the owner as well as for the animal itself. Another intention of this study is the necessity of the veterinarian to be able to complete this task in the presence of the sensitive owner.

Because of the differences in equipment in vet. clinics and ability of the veterinarians, to show only one method as the only possible way was avoided. An attempt was made to illustrate the pro and contra of different methods through evaluation of available literature thus allowing the veterinarian the freedom to make each individual decision in every case.